



**Niederschrift der Sitzung des Stadtrates
am Mittwoch, 09.03.2022 von 18:00 bis Uhr
Ort: Forum am Hansaplatz**

Anwesend:

stellv. Vorsitzende/r

Frau Marlies Preuth	CDU/FDP-Fraktion
---------------------	------------------

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Eike Baran	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
Herr Sönke Baumdick	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
Herr Rasmus Braun	CDU/FDP-Fraktion
Frau Melanie Buhr	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
Herr Heino de Buhr	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
Herr André Dellwisch	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
Frau Gerda Eisen-Dieckmann	CDU/FDP-Fraktion
Herr Johannes Flatken	CDU/FDP-Fraktion
Frau Renate Geuter	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
Herr Jürgen Hespe	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
Frau Maria Hogeback	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
Herr Bernhard Kramer	CDU/FDP-Fraktion
Herr Heinrich Lücking	CDU/FDP-Fraktion
Herr Hans Meyer	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
Herr Thomas Niehoff	CDU/FDP-Fraktion
Herr Raphael Opilski	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
Herr Norbert Rehring	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
Herr Lukas Reinken	CDU/FDP-Fraktion
Herr Fabian Rolfes	CDU/FDP-Fraktion
Herr Martin Röter	CDU/FDP-Fraktion
Herr Jonas Schulte	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
Herr Maik Stratmann	CDU/FDP-Fraktion
Herr Sven Stratmann	Bürgermeister
Herr Wilfried Thunert	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
Frau Pia van de Lageweg	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
Herr Roland Winkler	SPD/Bündnis 90/Die Grünen

Beratende Mitglieder

Sandra kleine Stüve	Gleichstellungsbeauftragte
---------------------	----------------------------

Verwaltung

Frau Heidrun Hamjediers	Erste Stadträtin
Klaus Sandmann	Fachbereichsleiter
Herr Matthias Wolf	Fachbereichsleiter
Frau Petra Oltmann	Schiffführerin

Abwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Christoph Böhmann	CDU/FDP-Fraktion
Herr Stefan Fuhler	CDU/FDP-Fraktion
Herr Dennis Löschen	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
Herr Andreas Tameling	CDU/FDP-Fraktion
Herr Bernd Wichmann	CDU/FDP-Fraktion

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Stellv. Ratsvorsitzende Preuth eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Ratsmitglieder, die Teilnehmer aus der Verwaltung sowie die Vertreter der örtlichen Presse und die Gäste. Sie teilt mit, dass sich die Ratsmitglieder Dennis Löschen, Bernd Wichmann, Andreas Tameling, Christoph Böhmann sowie Stefan Fuhler für die heutige Sitzung abgemeldet, bzw. entschuldigt haben.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

TOP 3 **Feststellung der Tagesordnung**

Stellv. Ratsvorsitzende Preuth teilt mit, dass im Tagesordnungspunkt 12.6 eine Änderung vorgenommen werden muss. Daher ist aus der Vorlage das Flurstück 181, Gemarkung Friesoythe zu streichen.

Ratsvorsitzende Preuth weist darauf hin, dass der Tagesordnungspunkt 13 entfällt und von der heutigen Tagesordnung genommen wird, da es noch Klärungsbedarf gibt.

Stellv. Ratsvorsitzende Preuth stellt die Tagesordnung sodann einstimmig fest.

TOP 4 **Genehmigung der Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung (öffentlicher Teil) vom 20.12.2022**

Die Niederschrift der vorangegangenen Ratssitzung am 20. Dezember 2021 wird einstimmig genehmigt

TOP 5 **Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Stadt, insbesondere über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses**

Bürgermeister informiert über folgende Mitteilungen den Stadtrat.

1. **Erbbaupachtvertrag – Dorfgemeinschaftshaus Altenoythe**
Zur Sicherung von Förderungen wird die Verlängerung erteilt.
2. **Antrag auf Erweiterung der Richtlinie „Kinderspielplätze im Bereich der Stadt Friesoythe“ zur Richtlinie „Kinderspiel- und Siedlungsplätze im Bereich der Stadt Friesoythe“ – CDU/FDP Fraktion**
Dieser Antrag wird zur weiteren Vorbereitungen im Fachausschuss gegeben.
3. **Antrag auf Einrichtung von Notfallbeschilderung an Ruhebänken in der Stadt Friesoythe – CDU/FDP Fraktion**
Seitens des Bauhofes wird es zurzeit erledigt. Die Auflistung von relevanten Ruhepunkten war bereits angelaufen.
4. **Verkauf des Grundstückes der ehem. Grundschule Hohefeld**
Das Thema wurde aus dem Schulausschuss auf den öffentlichen Teil im Fachausschuss am 23.03.22 verschoben. Einige Stellungnahmen sind eingegangen. Die Beratung erfolgt dann im Fachausschuss.
5. **Bewerbung um die Stelle einer Oberschulkonrektorin/eines Oberschulkonrektors an der Oberschule Friesoythe**
Es liegen 2 Bewerbungen vor, namentlich
 - a. -Bekefeld-Meyer, Maren
 - b. -Plagemann, Tobias
 Weitere Informationen folgen.
6. **Antrag auf Übernahme der Straße Eichenkamp, Friesoythe-Ellerbrock**
Der Antrag einiger Anlieger liegt vor. Aus Sicht der Verwaltung müssen alle Anwohner hinter der Übernahme stehen, somit ist eine Übernahme durch die Stadt derzeit nicht möglich. Ein weiteres Beispiel für Nachteile bei privaten Erschließungen durch Investoren. „Es ist gut, dass die Stadt mittlerweile nur noch selbst erschließt und vermarktet.“
7. **Antrag – CDU/FDP Fraktion – auf Darstellung des Friesoyther Haushaltes und des HH der Wirtschaftsbetriebe Friesoythe als interaktiven Haushaltsplan im Internet**

Karsten Vahl hat der E-Mail vom 16.02.2022 den Antrag beantwortet.

- 8. Antrag – SPD/Bündnis90/Die Grünen auf Änderung der Sportförderrichtlinien der Stadt Friesoythe – Berücksichtigung der Schützenbruderschaften**
Der Eingang des Antrages wurde bestätigt und zur Weiterberatung in den Fachausschuss gegeben.
- 9. Antrag – SPD/Bündnis90/Die Grünen zum Antrag des OOWV auf Bewilligung einer Grundwasserentnahme zur öffentlichen Trinkwasserversorgung – Wasserwerk Thülsfelde**
Im nächsten Fachausschuss werden hierzu Vertreter des Landkreises und des OOWV über den Sachstand informieren.
- 10. Antrag – CDU/FPD Fraktion auf Einrichtung von Fußgängerüberwegen im Bereich des Friesoyther Kirchplatzes -**
Die durch Herrn Reinken im Antrag gesehene zwingende Notwendigkeit bzw. den begründeten Ausnahmefall sehen die Fachleute der Polizei und der unteren Verkehrsbehörde überhaupt nicht. Das Ergebnis wurde am 18.02.22 schriftlich mitgeteilt
- 11. Antrag auf Einrichtung einer Patenschaft für Blühwiesen durch die Stadt Friesoythe – CDU/FDP Fraktion**
Das Thema wird im Fachausschuss behandelt.
- 12. Antrag zum Bau einer Rad- und Fußgängerbrücke über den Küsten-Kanal in Kampe – Michael Ostermann**
Wir werden den Antrag aufbereiten und über den Sachstand informieren, insbesondere im Hinblick auf die Planungen der Dorfentwicklung und der Ertüchtigung/Aufwertung des Küstenkanals.
- 13. Antrag – Ortsvorsteher Raphael Opilski zur Verbesserung der verkehrliche Situation an der Thüler Straße in Friesoythe**
Der Eingang wurde bestätigt. Die Beratung nach Vorbereitung findet im Fachausschuss statt.
- 14. Beratung des Nds. Wasserversorgungskonzeptes – OOWV – Bildung einer Arbeitsgruppe**
In dieser Arbeitsgruppe ist für den Landkreis Cloppenburg BM Stratmann und BM Fischer Mitglied.
- 15. Vertragsunterzeichnung nach den Richtlinien zur Förderung von Dorfgemeinschaftshäusern - ehemalige Schule Ellerbrock**
Die Renovierung ist abgeschlossen und Vertrag ist geschlossen.
- 16. Über die Fraktion SPD Bündnis 90/Die Grünen ging ein Antrag des Ortsvereins Neumarkhausen auf Gewährung eines Zuschusses für die Erstellung einer Chronik und für die Durchführung einer Festveranstaltung anlässlich des 250-jährigen Jubiläums der Ortschaft Neumarkhausen –**
Der Antrag wird nach den Richtlinien derzeit geprüft und die Entscheidung mitgeteilt.
- 17. Antrag - Museumseisenbahn Friesoythe-Cloppenburg e. V. auf jährliche Unterstützung in Höhe von 12.000 €**
Bürgermeister Stratmann erklärt, dass der Antrag geprüft wird. Aber im persönlichen Gespräch mit den Vorstandsmitgliedern schon deutlich zum Ausdruck gebracht wurde, dass eine Förderung derzeit nicht realisierbar ist.
- 18. Antrag auf Bezuschussung einer Sanierung einer vorhandenen Flutlichtanlage auf eine LED-Beleuchtung – Platz C des SV Hansa Friesoythe – SV Hansa Friesoythe**
Der Antrag wird geprüft und geht anschließend in den Fachausschuss.

19. Beschilderung Öffentlicher Parkplatz Europaplatz

Bürgermeister Stratmann erklärt, dass es keine weitere Beschilderung auf dem öffentlichen Parkplatz Europaplatz gibt.

20. Aufsichtspflicht Übergangshaltestelle am Grünen Hof

Die Pläne Ersatzhaltestelle Grüner Hof sind an die Schulen per Ausdruck sowie digital verteilt worden. Die Regelung der Aufsichtspflicht wird mit den Schulleitern noch gesondert erörtert.

21. Gespräch Katholisches Bildungswerk

Auf Einladung des Bürgermeisters hat ein Gespräch mit dem Vorsitzenden des Katholischen Bildungswerks stattgefunden. Beide Positionen und auch Gesamthergang (aus Stadtentwicklungs-, Planungs- und Bildungsträgersicht) wurde noch einmal besprochen. Es war ein konstruktives Gespräch. Weiter wurde die Info über Auszug zum Ende des Jahres gegeben. Der Bauantrag in der angedachten Version wurde zurückgezogen, nun wird eine abgespeckte Version geplant. Bürgermeister Stratmann bot das städtische Angebot zur möglichen beratenden Unterstützung (bei rechtzeitiger Info) an.

22. Ukraine-Flüchtende Menschen

Die Stadtverwaltung bereitet sich rund um das Team von Karsten Vahl auf die Situation vor. Es herrscht eine sehr hohe Hilfsbereitschaft unter der Bevölkerung. Ein großer Dank gilt an alle, insbesondere an die Friesoyther Wirtschaft. Es werden hohe Geld- sowie Sachspenden für die direkte Hilfe angeboten. Die geplante Aktion zur Unterstützung der Partnerstadt (Liste und Bitte um Aufnahme) wird jetzt starten. Bürgermeister Stratmann macht einen Aufruf und Appell Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

23. Friedensgang, Gemeinschaftsaktion mit der kath. Kirche

Der Friedensgang startet am kommenden Sonntag, 13.03.22 um 19:15 Uhr am Ehrenmal in der Bahnhofsstraße, dann geht es durch die Innenstadt zur Friedensglocke. Hier endet der Gang mit einem gemeinsamen Gebet.

TOP 6 Einwohnerfragestunde

Hierzu gibt es keine Wortmeldungen.

TOP 7 Mitteilungen**TOP 7.1 Überörtliche Prüfung "Digitalisierung in allgemeinbildenden Schulen" - Prüfungsmitteilung
Vorlage: MV/009/2022**

Ratsfrau Geuter merkt an, dass diese Mitteilung eine Momentaufnahme sei und der tatsächliche Stand weiter wäre. Außerdem seien die Grundschulen außer Acht gelassen worden.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**TOP 8 Berufung des Stadtbrandmeisters und des Stellvertretenden Stadtbrandmeisters der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Friesoythe
Vorlage: BV/011/2022****Der Rat beschließt einstimmig wie folgt:**

Herr Andreas Witting, Neuvrees, Altenend 71, 26169 Friesoythe, wird zum Stadtbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Friesoythe berufen.

Herr Jens Feye, Altenoythe, Kellerdamm 53, 26169 Friesoythe, wird zum Stellvertretenden Stadtbrandmeister der Stadt Friesoythe berufen.

**TOP 9 Berufung des Ortsbrandmeisters und des Stellvertretenden Ortsbrandmeisters für die Ortsfeuerwehr Altenoythe der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Friesoythe.
Vorlage: BV/012/2022**

Einstimmig fasst der Rat folgenden Beschluss:

Herr Jens Feye, Altenoythe, Kellerdamm 53, 26169 Friesoythe, wird zum Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Altenoythe der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Friesoythe berufen.

Herr Helmut Hodes, Altenoythe, Im Brink 15, 26169 Friesoythe, wird zum Stellvertretenden Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Altenoythe der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Friesoythe berufen.

TOP 10 Vorlagen aus dem Ausschuss Finanzen, Wirtschaft, Feuerwehr

**TOP 10.1 Haushaltssatzung 2022 mit Haushaltsplan und Investitionsprogramm 2022 bis 2025
Vorlage: BV/023/2022**

Kämmerer Karsten Vahl erläutert die aktuellen Zahlen des Haushaltes 2022 anhand einer Power-Point-Präsentation.

Seinerseits erfolgt der Hinweis auf die Veränderungen der Erträge und der Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr 2021. Die wesentlichen Erträge wie die Entwicklung der Gewerbesteuer, der Zuweisungen und der Gemeindeanteile an der Einkommen- und an der Umsatzsteuer werden anhand von Diagrammen detailliert von ihm erläutert. Gleiches erfolgt für die wesentlichen Aufwendungen wie die Kreisumlage, Gewerbesteuerumlage und Zinsen.

Die Investitionen wurden von Herrn Vahl nach Produktbereichen und nach Art der Maßnahmen vorgestellt. Außerdem erläuterte Herr Vahl in seiner Präsentation ausführlich den Stand der Verschuldung.

Abschließend wurde von Herrn Vahl dargestellt, dass der Ergebnishaushalt mit einem Fehlbetrag von 0,5 Mio. € abschließt und das durch die veranschlagte Kreditaufnahme in Höhe von 4,08 Mio. € unter Berücksichtigung der Tilgungen eine Nettoneuverschuldung in Höhe von 2,78 Mio. € aus dem Haushalt 2022 hervorgeht.

Im Anschluss dankt Bürgermeister Stratmann Kämmerer Vahl für seine Ausführungen. Bürgermeister Stratmann berichtet in seiner Haushaltsrede wie folgt:

„Dass 2022 für die Stadt Friesoythe ein besonderes Jahr ist, hat aber gleich mehrere Ursachen. Und da fange ich zunächst mal mit den positiven Aspekten an:

- 1. Wenn Sie unseren Kämmerer oder Mitarbeiter seines Teams und die Erste Stadträtin fragen, was es denn im Bereich Finanzen Positives zu bemerken gibt, werden alle Beteiligten quasi wie „aus der Pistole geschossen“ antworten:*

Die Schuldenentwicklung!...

...Und das stimmt, wie Sie als Mitglieder des Rates sicherlich bestätigen werden. Mit einem Gesamtschuldenstand von gut 32 Mio. € haben wir zum Jahresende den Stand erreicht, den Friesoythe zuletzt im Jahr 2003 hatte.

Jetzt könnte man natürlich sagen: Stand gehalten! Aber NEIN! Das ist falsch. Denn Zwischenzeitlich waren wir bei einem Schuldenstand von deutlich über 46 Mio. € - und das bei meiner Amtsübernahme im Jahre 2014.

Genau Das war also das Erbe, das ich angetreten bin. Auch wenn nicht jeder den immensen Fortschritt erkennen kann oder auch nicht anerkennen will, den diese Entwicklung für unsere Stadt bedeutet: Gerade in der 2. Jahreshälfte 2021 bin ich von vielen Menschen positiv auf den Schuldenabbau angesprochen worden, so dass ich meinen Mitarbeiter*innen immer wieder spiegeln konnte: **Wir sind auf dem richtigen Weg!**...und das hat auch gute Gründe, wie z.B. die neue Schwerpunktsetzung direkt am und für die Menschen vor Ort zu investieren...und das mit für jeden nachvollziehbaren Kriterien!

2. Ein weiteres Glanzlicht im Finanzbereich ist die Entwicklung der Gewerbesteuer. Die Corona-Pandemie hat bei uns in Friesoythe – anders als in anderen Kommunen – bislang noch zu keinem Einbruch geführt.

In 2021 konnten wir hier eine Rekordeinnahme in Höhe von 13 Mio. EURO verbuchen! Für 2022 haben wir optimistisch mit 12,5 Mio. € geplant, wohl wissend dass es nicht gesichert ist, dass wir diese Summe auch erreichen werden, insbesondere auch vor dem Hintergrund der aktuellen Tragödie in der Ukraine. Wer wie ich einen regelmäßigen Blick in die Gewerbesteuermessbescheide werfen kann weiß, dass die Stadt Friesoythe gut aufgestellt ist. Hier sind viele erfolgreiche Unternehmen am Start und unsere Einnahmen resultieren aus einer Vielzahl und einem guten Mix von gewerblichem Engagement. Wir sind also auch hier breit und gut aufgestellt.

Mein Dank richtet sich an dieser Stelle ausdrücklich an die heimische Wirtschaft!

3. Stolz und zuversichtlich macht mich aber auch die jetzige Ausgabenpolitik der Stadt. Wir haben in den letzten Jahren viele Dinge anschieben und auf den Weg bringen und umsetzen dürfen, die unsere Stadt zukunftsfähig machen.

Dabei denkt man vielleicht sofort an die Stadtsanierung oder auch an die Umgehungsstraße. Die aktuellen Dorfentwicklungsprozesse sind für mich aber ebensolche wichtigen und, zwischen Stadt und Dorf, ausgleichenden Leuchttürme. Vor allem bin ich aber froh und sehr zufrieden, dass sich die Stadt Friesoythe mittlerweile mit viel Engagement und auch mit viel Geld um die Dinge kümmert, die jeder Kommune als „vornehmste Pflicht“ ins Buch geschrieben sind: Investitionen und Unterhaltungsaufwendungen im Bildungsbereich!

Zugegeben: Wir haben in diesem Bereich immer noch unendlich viel an Arbeit vor uns, noch haben wir einen immensen Nachhol –und Sanierungsbedarf bei unseren Schulen und Kindergärten. Die Entwicklung der Geburtenzahlen wird uns, hoffentlich und trotz der über Nacht geschlossenen Geburtshilfe, auch weiterhin im Bereich der frühkindlichen Bildung fordern, also bei den KiTa-Plätzen. Aber: Wir haben auch große Projekte wie den Umbau der Realschule oder den Neubau der Grundschule in Altenoythe auf den Weg gebracht, wir haben an vielen Stellen erweitert oder saniert, und das bisher alles ohne Neuverschuldung!!!, und bei gleichzeitigem Schuldenabbau. Naturgemäß ist es so, dass derjenige, der viel macht, auch viel Gegenwind bekommt. Ich erinnere mich noch an die Schlagworte „Schildbürgerstreich“ oder „Kostenexplosion“ der damaligen Mehrheitsfraktion. Das mag man ja schnell so sagen, um ab und zu mit einfachen Parolen und Schlagzeilen in der örtlichen Presse Berücksichtigung zu finden... aber die Realität ist nun mal andere....Und das ist es was zählt....Und das sieht die Bevölkerung offenbar genauso!

Das Fazit bis hierher: Alles ist super, wir können uns ganz entspannt zurücklehnen? Das wäre schön. Aber das Zwischenergebnis dieser Haushaltsplanungen für 2022

– warum ich hier von einem Zwischenergebnis spreche werde ich noch erläutern - bereitet auch mir Sorgen. Eine Nettoneuverschuldung von über 2,7 Mio. € ist natürlich nicht das, was ich mir vorstelle, was wir uns vorstellen. Aber auch das hat seine Ursachen, die ich heute auch ansprechen muss. Im Ergebnishaushalt, also in dem Bereich, die ein Kaufmann in der Gewinn- und Verlustrechnung aufführen würde, mussten wir rd. 1 Mio. € mehr an Personalkosten aufwenden. Das bildet zum Teil die tariflichen Zuwächse ab, aber auch die neuen Stellen im KiTa-Bereich (Haus für Kinder Burgwiese) oder in der Verwaltung (z.B. die Stelle des Klimamanagers). Aber auch die beschlossenen und erhöhten Zuweisungen für die Kindertagesstätten in freier Trägerschaft machen sich hier mit einer halben Mio. € bemerkbar. Dass die Stadt auch bei den Umlagen stärker zur Kasse gebeten wird, hat Karsten Vahl bereits in seinem Vortrag erläutert.

Und bei den Investitionen?

Da sind vor allem als größere Abweichungen gegenüber dem Vorjahr das Darlehen an die leider nicht kreditwürdige WiBeF, für den Bau des Kurs- und Bewegungsbeckens, mit 2,6 Mio. € zu nennen...

...und der erhöhte Ansatz für den Erwerb von Grundstücken. Bei diesen beiden Ausgabe-positionen bin ich aber nicht bange, denn die WiBeF muss das Geld sukzessive an die Stadt zurückzahlen – und ich bin sehr zuversichtlich, dass dies der Geschäftsführerin Heidrun Hamjediers gelingen wird. Und der Grunderwerb erfolgt ja nicht, damit die Stadt einfach nur Grundstücke im Portfolio hat. Es stehen konkrete Projekte dahinter, die der Stadt schon mittel- und langfristig wieder Geld in die Kasse spülen werden. Dafür haben wir gerade im Bereich der Gewerbeansiedlungen sehr gute Beispiele und noch bessere Beispiele werden dann hoffentlich bald zu vermelden sein.

Mehr Bauchschmerzen bereitet mir allerdings die Einlage für die Friesoyther Eisenbahngesellschaft. Hier sind insgesamt 242 T € vorgesehen. Die neuesten Erkenntnisse lassen mich aber daran zweifeln, dass das ausreichen wird. Wir wissen wohl alle, dass auch bei dieser GmbH das Licht am Ende des Tunnels noch nicht zu sehen ist und wir uns vielleicht auf weitere Rückschläge einstellen müssen.

Nun mag man den Mitgliedern der Gesellschaft oder gerade mir als Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung vorwerfen wollen, dass wir das alles erkennen müssen. Die neue Geschäftsführerin hat sich zwischenzeitlich, genau wie jeder andere Vertreter der Gesellschaft hoffentlich auch, intensiv und kritisch mit den Vorgängen beschäftigt und festgestellt, dass die wesentlichen Fakten, seitens des bisherigen Geschäftsführers bislang gar nicht bekannt gegeben wurden, insbesondere nicht gegenüber den Gesellschaftern. Das Ausmaß dieser widerholten Misere war also für niemanden außer dem bisherigen Geschäftsführer erkennbar. Ich sehe meine Rolle in diesem „Spiel“ – denn etwas anderes war es nicht was dort bislang betrieben wurde – trotzdem kritisch. Die Gesellschafter haben nicht wissen können, wie die Lage tatsächlich ist. Wir haben es vielleicht geahnt und einfach drauf vertraut, dass wohl niemand so leichtsinnig und fahrlässig agiert, wie es sich jetzt tatsächlich darstellt. Oder war es vielleicht einfach nur Unvermögen und mangelnde Kompetenz? Das sollten und werden wir noch an anderer Stelle diskutieren. Die F.E.G. hat sich nun als böse Überraschung entpuppt. Aber das ist ja nicht die einzigste Hiobsbotschaft, die wir im Zusam-

menhang mit dem Haushalt 2022 zu verkräften haben. Und genau deshalb habe ich Eingangs auch von einem „Zwischenergebnis“ gesprochen. **Nachdem** wir das nun vorliegende komplizierte Zahlenwerk in den Ratsgremien und Fraktionen besprochen, uns mit Einzelprojekten und der Gesamtausrichtung befasst hatten und zu einem einvernehmlichen Ergebnis gekommen waren – das war jedenfalls mein Eindruck aus beiden Fraktionen– erhielten wir die Mitteilung, dass die Kreisumlage um 2 Punkte angehoben werden soll. Seltsam und sehr befremdlich ist jedoch, dass die Kommunen nicht von der Spitze der Kreisverwaltung über diese Absicht informiert, die ja im regelmäßigen Austausch mit uns steht, nein! – der Vorsitzende der Mehrheitsfraktion im Kreistag, Herr Götting, hat die Bürgermeister und damit die Kommunen im Landkreis über diese Absicht der Erhöhung in Kenntnis gesetzt...mit dem süffisanten Zusatz „bevor Sie es aus der Presse erfahren!“ Wenn das nun der neu eingeschlagene Informations -und Kommunikationsweg der Zukunft ist, muss ich das wohl akzeptieren. Ich finde es aber schon sehr merkwürdig, dass nicht der Kreistag in Gänze als Organ des Landkreises agiert, sondern eine einzelne Fraktion. Das muss schon ein sehr hohes Ross sein auf dem man dort scheinbar sitzt! Aber das ist nicht meine oder unsere „Baustelle“ und die Fraktionen im Kreistag sind auch nicht meine Ansprechpartner in dieser Sache. Meine Ansprechpartner sind aber die Kreistagsmitglieder, die von den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt gewählt wurden, die somit auch die Belange unserer Stadt im Blick haben sollten. Ist jemand nur im Kreistag und nicht im Stadtrat, mag er das anders sehen und nur die Interessen des Landkreises vertreten. Aber die Kreistagsmitglieder, die auch gleichzeitig Mitglieder dieses Rates sind und heute über unseren Haushalt mit abstimmen...die müssten und sollten das doch eigentlich anders sehen.

Wir haben uns eher schweren Herzens dazu entschieden, den bereits abgestimmten und vorberatenen Haushaltsentwurf heute zur Entscheidung vorzulegen, **ohne** die Kreisumlagenenerhöhung einzuplanen. Immerhin sind das knapp 600 T €, die wir nicht einfach mal eben so „wegdrücken“ können und deshalb auch nicht der lapidaren Aufforderung eines anwesenden Kreistagsabgeordneten folgen können: „plant das man eben mit ein“. Was wäre denn wenn wir das getan hätten: Dann könnten wir heute nicht über den Haushalt entscheiden und wir müssten weiterhin ohne Haushalt arbeiten. Die guten und wichtigen Projekte würden sofort auf Eis liegen, Ausschreibungen wären teilweise erst in 2023 möglich mit allen daraus resultierenden Folgen. Ich bin ja schon auf das Thema der angeblich „mangelnde Kommunikation“ eingegangen. Ein Etikett, dass man derzeit schon fast reflexartig der Stadtverwaltung oder mir als Bürgermeister anzuheften versucht. Deshalb gestatten Sie mir eine Gegenfrage:

Wo war denn die Kommunikation der **Kreistagsmitglieder**, die ebenfalls im Stadtrat vertreten sind, beim Thema Kreisumlage? Da wurde im Kreistag, bzw. in der Mehrheitsfraktion hinter verschlossenen Türen eine Erhöhung der Kreisumlage beschlossen, die uns, auch Sie als Stadtrat vor immense Probleme stellt, ohne dass auch nur einer der Verantwortlichen bei uns nachgefragt hat was das für die Stadt bedeuten könnte. Auch haben wir kein Signal vernommen, dass wir uns da auf eine Mehrausgabe einstellen müssen, obwohl das Thema, zumindest in einer Kreistagsfraktion doch sicherlich über einen längeren Zeitraum beraten wurde. Oder wurde diese Entscheidung etwa ad hoc, über Nacht und einseitig getroffen? Ich finde das alles sehr schade, und zwar nicht für mich als Bürgermeister, sondern für unsere Bürgerinnen und Bürger; für das vielfältige Engagement; für die Weiterentwicklung wichtiger

Projekte hier in Friesoythe. Aber der Unmut über die Haltung des Kreistages bzw. der Kreistagsmehrheit ist das eine, das andere ist der Umgang mit der neuen Situation. Was müssen wir jetzt tun? Wenn Sie unserem Haushaltsentwurf zustimmen, wofür ich an dieser Stelle ausdrücklich und trotz der Unwägbarkeiten beim Thema Kreisumlage, werbe werden wir verwaltungsseitig erstmal weiter arbeiten, aber mit deutlich angezogener Handbremse. Sobald uns die Höhe der neuen Kreisumlage per Bescheid von der Kreisverwaltung offiziell mitgeteilt wurde, werden wir Sie als Entscheidungsträger einbinden in ein mögliches „Streichkonzert“. Denn letztlich entscheiden Sie darüber, wofür wir Geld ausgeben wollen, sollen oder können. Das heißt, Sie als Ratsmitglieder müssen dann entscheiden, wo wir welche Projekte oder Leistungen kürzen oder ganz streichen müssen, und zwar in erster Linie im Ergebnishaushalt, weil die Kreisumlage dort abzubilden ist. Und da ist die Luft sehr dünn, der Ergebnishaushalt wird uns wegbrechen!

Wollen wir den KiTas in freier Trägerschaft mitteilen, dass wir keine oder nur eine sehr niedrige Bezuschussung leisten können? Oder werden wir unseren Schulen und KiTas mitteilen, dass wir die Mittel für Lehr- und Lernmittel kürzen? Oder präferieren Sie Kürzungen bei den Dorfentwicklungsmaßnahmen oder bei den Vereinsförderungen? Selbst wenn wir das alles tun, wird das nicht viel bringen, außer Ärger, denn die aktuellen Diskussionen zeigen doch, dass die Einwohner und auch bzw. vor allem Teile des politischen Lagers gerade hier immens viel von der Verwaltung erwarten. Aktuell ist die Rede von einer rundum sauberen Stadt, 24 Stunden am Tag an 365 Tagen im Jahr mit zusätzlichem Personal bis hin zu Schulsozialarbeit oder Personaleinsatz in den Schulen und KiTas über das Soll hinaus.... Ich bin gespannt? Der Ergebnishaushalt wird es also nicht wirklich bringen, um das **ohne Not verursachte „Loch zu stopfen“**, also müssen wir an die Investitionen ran. Und wo soll da der Hebel angesetzt werden? Beim Schulneubau in Altenoythe? Die Kinder werden doch schließlich auch jetzt schon unterrichtet. Zwar nicht gerade in einem angemessenen Raumangebot, aber: Was wir uns nicht leisten können, das können wir auch nicht umsetzen. Oder lieber bei der Feuerwehr etwas streichen oder schieben? Oder sollen wir die Gespräche bei den Gewerbeansiedlungen stoppen, die gerade aktuell sehr vielversprechend sind? Oder verabschieden wir uns erstmal aus der Wohnbaulandentwicklung im Außenbereich, die zumindest über einen gewissen Zeitraum unsere Budgets belastet? Klar kann man das alles machen, aber der Preis wird sehr hoch sein, nicht nur in monetärer Hinsicht. Und dann bleiben ja die weiteren vielen Unwägbarkeiten, die teilweise auch mit den aktuellen weltpolitischen Ereignissen zusammen hängen. Auch in Friesoythe sind bereits erste geflüchtete Menschen aus der Ukraine angekommen. Unsere Partnerstadt Swiebodzin hat uns um Unterstützung gebeten und wir stellen uns gerade auf einen Kraftakt ein was die Hilfe für die geflüchteten Menschen angeht, die unter einem furchtbaren Krieg zu leiden haben. Sie mögen erwidern: Die Kosten tragen doch der Bund, das Land oder der Kreis! Das ist ein grundsätzlicher Irrtum! Allein die Impfkationen im letzten Jahr, die wir für den Landkreis übernommen haben, haben der Stadt unvorhergesehene Zusatzkosten von mehr als 100.000 € beschert. Diese Kosten haben wir gerne getragen und andere Dinge hinten angestellt, aber „umsonst“ war das nicht, und ohne Mehrkosten werden wir den ukrainischen Staatsangehörigen auch nicht helfen können. Dieses Geld ist aber gut angelegtes Geld. Was passiert mit den Energiekosten? Wenn diese um 50 % steigen sind das für die Stadt 500.000 € Mehrkosten, die wir nicht einfach wegdiskutieren können. Oder wollen wir die Gebäude nicht mehr heizen oder gar zum Teil schließen? Und wie entwickelt sich die Gewerbesteuer bei

einem sich ausweitenden internationalen Kriegsgeschehen? Nicht zu vergessen die Zusatzkosten im Investitionsbereich, wo uns ja gerade neue Erkenntnisse einholen. Auf die F.E.G. habe ich bereits hingewiesen, was Einige auch gerne, wie bei anderen Themen auch, unter dem Oberthema mangelnde Kommunikation einordnen möchten. Ganz aktuell ist dieses Schlagwort erneut befeuert worden durch das Projekt „Sporthallenneubau“, für das wir natürlich keine Mittel im Haushalt eingeplant haben. Und das hat seine guten Gründe: Am 8. Juli 2020 hat der Rat der Stadt Friesoythe den Beschluss gefasst, dass der Landkreis Cloppenburg gebeten werden soll, die Sporthalle zu planen und zu errichten und die Stadt bereit ist, sich hieran finanziell zu beteiligen.

Der Eingang meines Schreibens wurde vom Landkreis am 31. Juli 2020, also vor fast 2 Jahren, schriftlich bestätigt. In der Folge gab es dann ein Gespräch mit dem Landkreis, wo es um die Nutzungsanteile ging. Dass der Kreistag dann einen Beschluss gefasst hat, wurde uns bis heute wiederum nicht mitgeteilt. Das haben wir ebenfalls aus anderen Kanälen und aus der örtlichen Presse erfahren und konnten das dann im Ratsinformationssystem des Landkreises nachlesen. Für uns war überraschend, dass der Kreis nun plötzlich einen eigenen Nutzungsbedarf von -2-Hallendritteln ermittelt hat, obwohl immer nur 1/3 mitgeteilt wurde. Aber nun denn, für uns war das Buch aufgrund des ausgeführten Ratsbeschlusses zu. Und seither - ist wirklich nichts passiert. Natürlich hatten wir mitbekommen, dass der Landkreis mit dem Bau erstmal warten möchte bis auf dem Gelände hinter dem AMG die Kontaminationen auf natürliche Weise abgebaut sind – hierfür wurde ein Zeitrahmen von 2-3 Jahren angesetzt. Das war ja auch der Grund, dass dort die Ersatzhaltestelle nicht errichtet werden konnte – aber nix genaues weiß man halt nicht, weil wir keine offiziellen Informationen vom Träger der Maßnahme bekommen haben. Und jetzt soll der Ball bei uns liegen? Nur zur Info: Wir haben vor zwei (!) Wochen die erste Mail vom Landkreis erhalten, ob wir denn schon Haushaltsmittel eingeplant haben und ob wir uns mit einem Nutzungsentgelt oder am Bau finanziell beteiligen wollen! Im ernst? auf welcher Grundlage denn bitteschön? Es gibt bis jetzt keine Planung! Im Haushaltsentwurf 2022 des Landkreises haben wir dazu ebenfalls nichts gefunden. Wir wissen also nicht wann der Landkreis was konkret bauen wird, wie teuer das wird usw. Aber die dringend benötigte Sporthalle steht natürlich schneller wenn der Landkreis das in die Hand nimmt...weit gefehlt! Und wofür genau sollen wir jetzt auch Geld einplanen? Ich will hier weiß Gott nicht jammern, wir bekommen das alles hin, aber nur wenn wir uns alle auf die wirklich wichtigen Dinge konzentrieren und Prioritäten setzen. In Friesoythe kommen wir mittlerweile mit dem Geld hin was uns zur Verfügung steht...Andere Ebenen müssen das scheinbar noch an sich arbeiten. An dieser Stelle möchte ich meine Rede auch mit einem Apell beenden: Beschließen Sie den Haushalt 2022 in der vorliegenden Form, auch wenn wir alle wissen, dass es noch zu Veränderungen kommen wird. Wir stehen vor Herausforderungen, die wir nur zum Teil kennen und derzeit noch gar nicht in Gänze absehen können.

Das ist eine Herausforderung – aber auch eine Chance! Die Herausforderung: Dass wir unsere gesamte Stadt weiter gemeinsam voran bringen.

Die Chance: Dass wir uns auf das Wesentliche konzentrieren und Marginalien nicht ins Zentrum unserer Arbeit stellen.

Und jetzt freue ich mich auf die Ausführungen der beiden Fraktionsvorsitzenden zu unserem Haushalt 2022.“

Im Anschluss spricht Fraktionsvorsitzende Geuter wie folgt:

„Die Zahlen und Daten für den Haushaltsplanentwurf 2022 sind bereits umfassend vorgestellt worden, daher werde ich mich an dieser Stelle auf einige Schwerpunkte beschränken. Dieser Entwurf wurde wie in jedem Jahr intensiv in den Fachausschüssen beraten und in den Fraktionen diskutiert. An dieser Stelle möchte ich daher besonders Karsten Vahl und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die uns wie gewohnt sehr kompetent viele Fragen beantwortet haben und es damit auch den neuen Ratsmitgliedern ermöglicht haben, dieses komplexe Zahlenwerk nachzuvollziehen. Viele in den letzten Jahren auf den Weg gebrachte Projekte befinden sich in der Durchführung und erfordern den großen Einsatz und die besondere Aufmerksamkeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung – dafür gilt Ihnen allen unser besonderer Dank. Heute beraten wir einen ambitionierten, aber auch sehr solide aufgestellten Haushaltsplan, der die haushaltsrechtlichen Vorgaben einhält, gleichzeitig viele wichtige Investitionen enthält und auch bei den freiwilligen Leistungen den vielen ehrenamtlich Tätigen in unserer Stadt Planungssicherheit gibt. Ich darf daran erinnern, dass die Verschuldung der Stadt Friesoythe in 2014 (einschl. Kassenkredite und Schulden der WiBeF) noch 46.215.829,01 Millionen Euro betrug, in 2021 betrug sie noch 32.248.064,81 Euro. Gleichzeitig haben wir in den vergangenen Jahren als Stadt Friesoythe in großem Umfang Investitionen vorgenommen für wichtige Bereiche der Bildung, der Betreuung und der Infrastruktur. Der Haushaltsplanentwurf 2022 zeigt, dass wir diesen Weg der sparsamen Haushaltsführung bei einer hohen Investitionsquote fortsetzen. Die Investitionen im Bereich der Bildung und der Betreuung setzen wir fort, nicht nur mit der Zuweisung von Mitteln für den Neubau der Grundschule in Altenoythe, für die Ludgerischule und die Realschule und für Sanierungsmaßnahmen an mehreren Schulen und für die Schaffung von Krippenplätzen beim Christopherus Kindergarten. Jedem von uns fallen in diesem Bereich noch weitere Maßnahmen ein, die wünschenswert sind, die aber im Jahr 2022 unsere finanziellen und personellen Möglichkeiten übersteigen. Nach Abschluss aller bekannten besonders dringenden Maßnahmen wollen wir in einem abgestimmten Konzept die an allen Schulen in Trägerschaft der Stadt Friesoythe notwendigen Sanierungsmaßnahmen (dazu liegt uns ja ein Gutachten als Arbeitsgrundlage vor) abarbeiten. Die Infrastruktur in der Stadt Friesoythe wird durch die Bereitstellung der Mittel für Bau des letzten Teils der Entlastungsstraße deutlich verbessert. Auch für die Stadtsanierung und die Erneuerung der Bushaltestelle beim Hansaplatz sind erhebliche Finanzmittel eingeplant. Rechnen wir noch die Mittel aus dem Programm der „Perspektive Innenstadt“ hinzu wird deutlich, wie stark die Innenstadt Friesoythe im Haushalt 2022 finanziell berücksichtigt ist. Ich danke daher den Kolleginnen und Kollegen aus der CDU-Fraktion dafür, dass sie – entgegen ihren ursprünglichen Ankündigungen – erkannt hat, dass die vom HGV gewünschten weiteren Mittel in sechsstelliger Größenordnung in den Haushalt 2022 finanziell nicht dargestellt werden können – das wäre nur durch eine Streichung anderer wichtiger gemeinsam beschlossener Projekte möglich gewesen. Für die Soziale Dorferneuerung Friesoythe Süd und Kanaldörfer sind auch im Jahr 2022 Mittel in überschaubarer Größenordnung vorgesehen, um die gemeinsam erarbeiteten Projekte zur Strukturverbesserung in den beteiligten Dörfern auch umsetzen zu können, werden wir uns dort in den Folgejahren stärker finanziell engagieren müssen. Für uns ist es auch besonders wichtig, dass wir die ehrenamtliche Arbeit vieler Vereine und Institutionen im Stadtgebiet von Friesoythe auf der Grundlage von Richtlinien zumindest in der bisherigen Größenordnung weiterführen können. Nach den pandemiebedingten Einschränkungen der letzten Monate und Jahre sind auch hier viele Strukturen weggebrochen; wir werden daher die Entwicklung in der nächsten Zeit genau beobachten und ggf. noch nachsteuern, um genau in diesem für den örtlichen Zusammenhalt so wichtigen Bereich ein dauerhaftes Wegbrechen von Angeboten zu vermeiden. Froh sind wir darüber, dass wir gerade auch im Sport – neben den jährlich veranschlagten Förderungen nach unseren Richtlinien – die Finanzierung des ersten Kunstrasenplatzes im Stadtgebiet von Friesoythe darstellen können und bedanken uns an dieser Stelle ausdrücklich bei den Sportvereinen im Stadtgebiet, die durch ihr konstruktives Verhalten das Ergebnis erst möglich gemacht haben. Wir möchten in den nächsten Jahren auch gerne die beiden weiteren für Friesoythe vorgesehenen Kunstrasenplätze realisieren, allerdings wird das nicht in 2023 abgeschlossen sein können. Wir danken daher der SPD-Kreistagsfraktion, die auf Kreisebene beantragt hat, das Förderprogramm des Kreises nicht schon wie beabsichtigt 2023 enden zu lassen, sondern erst 2026. Auch hier scheint es auf Kreisebene zu optimistische Vorstellungen über die finanziellen Möglichkeiten der Städte und Gemeinden zu geben. Nach intensiven Vorarbeiten ist es auch gelungen, den Bau des Bewegungsbeckens neben dem Aquaferrum finanziell darzustellen, nicht nur um mehr sportliche Betätigung zu ermöglichen, sondern auch als wesentlichen Bereich der gesundheitlichen Prävention. Entgegen der vor kurzem in der Presse geäußerten Vermutung ist es der Stadt Friesoythe auch haushaltsrechtlich ausdrücklich untersagt, jetzt schon Mittel für eine – wie auch immer geartete Beteiligung an dem

Neubau der Sporthalle – in den Haushalt einzustellen, weil sie weder in ihrer Höhe feststeht noch zu welchem Zeitpunkt sie zu realisieren ist. Damit dürfte klar sein, wer jetzt am Zuge ist. Voller Sorge müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass sich die finanzielle Situation der FEG deutlich schlechter darstellt, es in der Vergangenheit nach außen hin kommuniziert wurde. Einvernehmlich haben wir entschieden, dass wir – auch um Schaden von der Stadt Friesoythe abzuwenden – uns stärker finanziell engagieren wollen und das auch im Haushalt dargestellt. Bevor es dazu kommt, müssen wir aber noch eine umfassende Sachverhaltsaufklärung mit der Bewertung aller finanziellen und rechtlichen Risiken vornehmen, um zu entscheiden, ob es eine nachhaltige Lösung für die FEG geben kann und wie sie auszusehen hat.

Kurzfristig hat die Mehrheitsfraktion im Kreistag entscheiden, die Kreisumlage zu Lasten der kreisangehörigen Städte und Gemeinden um zwei Punkte zu erhöhen, obwohl sich die finanzielle Situation und die Verschuldung des Landkreises als deutlich positiver darstellt als z.B. die der Stadt Friesoythe. Aus diesem Grunde ist es für mich nicht nachvollziehbar, dass auch Ratsmitglieder aus dieser Runde, die die finanzielle Situation unserer Stadt kennen, einer solchen Erhöhung zugestimmt haben. Auch wenn diese zusätzlichen Ausgaben wegen der Kürze der Zeit noch nicht in den Haushalt eingearbeitet werden konnten, haben wir diese zusätzlichen Ausgaben im Laufe des Jahres aufzubringen und da erwarte ich gerne die Vorschläge der angesprochenen Kollegen dazu, wie wir diese Mittel ohne Kürzungen an anderer Stelle aufbringen können. Wenn wir heute den Haushalt in seinem Rahmendaten beschließen, so müssen wir gerade in diesem Jahr damit rechnen, dass Dinge, die wir hier vor Ort nicht beeinflussen können, auf der Einnahme oder der Ausgabeseite auf unseren Haushalt einwirken und zu einem Änderungsbedarf führen. Es ist uns wichtig, dass wir diesen Haushalt heute beschließen, nicht zuletzt um die wichtigen und dringenden Projekte und Investitionen, deren Finanzierung wir mit diesem Haushalt ermöglichen, auf den Weg bringen zu können (Kunstrassenplatz, Pressebericht von heute) Wir können diesen Haushaltsplanentwurf mit gutem Gewissen mittragen, werden ihm zustimmen und danken noch einmal für die geleistete Arbeit.“

Fraktionsvorsitzender Reinken möchte hier einige Anmerkungen zum Haushaltsentwurf 2022 aus Sicht der CDU/FDP-Fraktion machen!

„Frau Vorsitzende! Meine Damen und Herren! Bevor ich zum Haushalt komme, möchte ich eine wichtige Sache loswerden: In Tagen, in denen gar nicht so weit entfernt für die Freiheit und die Demokratie gekämpft werden muss, empfinde ich große Dankbarkeit für die Tatsache, dass wir heute eine Debatte führen können. Demokratisch, hart aber niemals persönlich, frei und friedlich. Wir merken, dass dies nicht selbstverständlich ist, sondern dass wir uns das immer wieder bewusst machen müssen und dafür einstehen müssen. Auf jeder Ebene, auch hier vor Ort. Deshalb möchte ich beginnen mit dem Dank meiner gesamten Fraktion an die vertrauensvolle Zusammenarbeit hier im Rat mit unseren Kollegen der SPD/Grünen-Fraktion. In den allermeisten Fällen stimmen wir gemeinsam ab, so muss es aus meiner Sicht auch in der Kommunalpolitik sein. Wenn wir uns schon hier bei den vermeintlich kleinen Dingen nicht auf einen gesunden Konsens einigen können, wie soll dann etwas vorangehen?“

Liebe Frau Geuter, liebe Kolleginnen und Kollegen der SPD/Grünen: Ich danke Ihnen insbesondere auch dafür, dass sie uns unter den neuen Mehrheitsverhältnissen hier im Rat, anständig und offen behandeln, damit wir insgesamt zu den besten Lösungen kommen. Meine Damen und Herren, die nächsten Wochen werden auch für uns große Veränderungen mit sich bringen: Die Corona-Pandemie ist noch immer nicht durchgestanden, die Energiepreise steigen immer weiter und wir müssen uns auf den Zuzug von Flüchtlingen aus der Ukraine einrichten. Es ist gut, dass wir hier alle zusammenstehen und die Menschen, die vor dem Krieg fliehen, bestmöglich unterbringen und versorgen wollen. Dies alles lässt sich nicht eins zu eins im vorliegenden Haushaltsentwurf abbilden, deshalb werden wir eine gewisse Flexibilität benötigen im weiteren Jahresverlauf und uns ggf. auch auf höhere Ausgaben einstellen müssen, die auf dem Energie- und Rohstoffmarkt durch den Krieg entstehen. Wir blicken zufrieden auf die Steuereinnahmen der Stadt in den letzten Jahren. Das Gewerbe, das vor Jahren hier angesiedelt werden konnte, bringt uns nun wichtige Gewerbesteuererinnahmen. In den letzten zehn Jahren haben sich die Gewerbesteuererinnahmen verdoppelt. Sicher liegt dies

auch an der insgesamt starken Konjunktion in den letzten Jahren.

Wir müssen aber feststellen: Dies ist kein Selbstläufer. Für eine kontinuierliche Entwicklung des Gewerbes in unserer Stadt brauchen wir entsprechende Flächen. Dies bleibt eine immerwährende Aufgabe: Wir dürfen nicht zulassen, dass Unternehmer in andere Kommunen abwandern, weil sie hier keine entsprechenden Flächen erhalten können. Zum Gewerbe gehört insbesondere auch der Einzelhandel in unserer Stadt. Dieser ist durch die Corona-Pandemie schwer getroffen worden und verzeichnet noch immer nicht die Besucherzahlen wie vor Beginn der Pandemie. Wir können stolz sein auf unseren Einzelhandel, denn in welcher vergleichbaren Kommune im Umkreis gibt es noch so viele inhabergeführte Geschäfte? Diese gilt es zu erhalten. Das Programm Perspektive Innenstadt ist hier ein erster Schritt, aber wir hätten uns hier mehr gewünscht. Das Programm deckt eben längst nicht alle Bedarfe ab – die Ortschaften können nicht berücksichtigt werden, bestehende Veranstaltungen wie das Eisenfest oder die Maitage sind nicht enthalten und kleine, aber wichtige Projekte sind nicht förderfähig. Daher hatten wir bereits im vergangenen Sommer Haushaltsmittel für die Reaktivierung des Einzelhandels und der Innenstadt gefordert und haben auch dem HGV in deren Forderung zugestimmt. Leider konnten wir uns mit diesem Vorschlag nicht durchsetzen. Meine Damen und Herren, wir haben viele Themen vor der Brust: Diverse große Baumaßnahmen wie die Fertigstellung der Realschule, die Entlastungsstraße, der Hansaplatz, der Neubau der Gerbertschule Altenoythe, diverse Straßensanierungsmaßnahmen. Herr Bürgermeister, wir wollen diese Baumaßnahmen alle miteinander schnell umsetzen – bitte sorgen sie dafür, dass es dabei nicht an fehlendem Personal scheitert. Wir gehen davon aus, dass sie mit dem vorgelegten Stellenplan alle Mittel in Bewegung gesetzt haben, damit die Planungen vorangehen können. Denn eins ist sicher: Jeder verlorene Tag bei den Baumaßnahmen kommt uns teuer zu stehen: Anfang Februar rechnete der Zentralverband des Dt. Baugewerbes mit Preissteigerungen von 6-7%, allein für 2022. Und dies war wohlgemerkt vor dem russischen Angriff auf die Ukraine, das wird sich höchstwahrscheinlich noch beschleunigen. Da kann sich jeder ausrechnen, wie dramatisch eine Verzögerung werden kann. Meine Damen und Herren, eine besondere Baumaßnahme möchte ich aber herausgreifen: Seit einiger Zeit warten die Schulleiter in Friesoythe sehnsüchtig auf eine neue Turnhalle. Nachdem nach langem Ringen endlich ein entsprechender Platz gefunden wurde und die Verwaltung den Auftrag erhalten hat, mit dem Landkreis über den Bau zu verhandeln, tut sich immer noch nichts. Von einer Sporthalle, geschweige denn von Bauplanungen ist nichts zu sehen. Der Landkreis hat dies ja jüngst auch deutlich gemacht: Es gibt immer noch keine verbindliche Aussage vonseiten der Stadt gegenüber dem Kreis, wie die Finanzierung aussehen soll. Seit 2020 könnte der Rat hierzu eine Entscheidung fällen. Der Kreis fordert eine politische Festlegung des Rates. Wir haben dieses Thema aber noch gar nicht in der Beratung und müssen aus der Zeitung erfahren, wie die Verwaltungsspitze zu dem Thema steht. Mit uns wird dazu offensichtlich nicht gesprochen. Für mich zeigt sich hier leider erneut eines: Kommunikation nach außen ist wahrlich nicht die Stärke dieser Verwaltungsspitze. Seit Herbst 2021 bin ich Mitglied dieses Gremiums. Und allein in dieser kurzen Zeit hat es diverse Vorfälle gegeben, bei denen es immer das gleiche Problem und die gleiche Antwort der Verwaltungsspitze gab. Es taucht ein Sachverhalt auf, wo jemand – ein Unternehmen, ein Verein, eine Behörde – eine für die Spitze unangenehme Anfrage stellt. Die Reaktion der Verwaltungsspitze darauf ist entweder „Wir wollen mit denen nicht mehr sprechen.“ Oder „Die haben ja gar nicht mit uns gesprochen.“ Das Katholische Bildungswerk habe sich für ihre Anfrage viel zu spät gemeldet – ein kurzfristiger Termin war für sie offensichtlich beim Bürgermeister nicht zu bekommen. Mit dem Caritasverein habe man schon oft genug gesprochen und wolle das nun nicht mehr. Die Schulen habe man über die Baumaßnahme am Hansaplatz frühzeitig informiert – auch wenn dies von anderer Seite auch anders geschildert wird. Der HGV habe ja gar keine Grundlage für ihren Förderantrag... und so weiter. Schuld ist nie die Verwaltungsspitze. Ich frage mich, wann man vielleicht zur Einsicht kommt, wenn von mehreren Seiten immer wieder die mangelhafte Kommunikationsstrategie der Verwaltungsspitze kritisiert wird. Wenn 5 Leute mir sagen, dass ich einen Fehler mache, dann

kann ich entweder denken, dass die 5 Leute alle Unrecht haben oder ich kann überlegen, ob da nicht vielleicht etwas dran ist. Im Übrigen: Die Ausrede „Die haben sich nie bei uns gemeldet!“ finde ich äußerst schwach. Eine gute, pragmatische Stadtverwaltung sollte für meine Begriffe auch proaktiv handeln – Sie haben doch schließlich auch die Augen und Ohren überall. Handeln Sie proaktiv, nicht erst, wenn es vermeintlich zu spät wäre. Meine Damen und Herren, die CDU/FDP-Fraktion erwartet zu Recht viel von der Verwaltungsspitze. Denn mit den vielen Aufgaben vor uns können wir uns nicht erlauben, unnötige Probleme zu verursachen. Die Friesoytherinnen und Friesoyther wollen, dass wir Probleme lösen, die Stadt entwickeln und nicht nach Schuldigen suchen. Trotz aller Meinungsverschiedenheiten bei diversen Themen möchte ich auf den Anfang meiner Rede zurückkommen. Wir können froh sein, dass wir hier so frei debattieren können. Genau gilt deshalb mein Dank für die geleistete Arbeit dem Bürgermeister, der Ersten Stadträtin und den fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, insbesondere das Team um Herrn Vahl, der uns in allen Fragen zum Haushalt zur Seite stand. Danke für Ihre Arbeit. Meine Damen und Herren, wir hätten uns an der einen oder anderen Stelle mehr Mittel im Haushalt gewünscht. Aber wir wissen um die Aussage der Kommunalaufsicht in Bezug auf die untersagte Nettoneuverschuldung. Meine Fraktion und ich denken, dass die Einnahmenseite durchaus sehr vorsichtig geplant wurde, so dass wir hier noch mehr Investitionsspielraum gesehen hätten. Im

Großen und Ganzen bietet dieser Haushalt gute Entwicklungsmöglichkeiten für unsere Stadt. Daher werden wir dem Entwurf heute zustimmen. Herzlichen Dank!“

Einstimmig fasst der Rat folgenden Beschluss:

Aufgrund des § 112 NKomVG wird die als Anlage beigefügte Haushaltssatzung der Stadt Friesoythe für das Haushaltsjahr 2022 erlassen. Das dem Haushaltsplan für das Jahr 2022 beigefügte Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2022 bis 2025 wird hiermit festgesetzt.

TOP 11 Vorlagen aus dem Ausschuss Planung, Umwelt, Klimaschutz

TOP 11.1 Dorfentwicklung in der Dorfregion Kanaldörfer Friesoythe:

- 1. Vorstellung des DE-Planes durch das Planungsbüro regionalplan & uvp,**
 - 2. Genehmigung des DE-Planes**
- Vorlage: BV/013/2022**

Bürgermeister Stratmann erklärt, dass dieses ein Paradebeispiel für die Mitarbeit der Bürger und Bürgerinnen in der Dorfentwicklung in der Dorfregion Kanaldörfer Friesoythe Süd ist. Unter „Vergangenheit bewahren – Zukunft neu entdecken“ können die Ortschaften ihr Potenzial decken. Hier kann mitgestaltet werden.

Fachbereichsleiter Sandmann erklärt den weiteren Ablauf, nach dem Beschluss kann das Anerkennungsgespräch folgen. Anschließend wird es eine Bürgerversammlung dazu geben. Ab dem 15.09.2022 können die jeweiligen Projekte und die Förderungen beantragt werden.

Ratsherr Reinken erklärt, dass es ein tolles Programm ist und in diesem Jahr alles etwas piano gehen wird. Er freut sich über das Engagement.

Ratsherr de Buhr erläutert, dass es viele negative Ausführungen zu diesem Programm gab. Wenn jetzt der Dorfentwicklungsplan genehmigt wird, freuen sich die Bürger und Bürgerinnen auf den Start und wollen loslegen.

Der Rat beschließt einstimmig wie folgt:

Der mit den Arbeitskreismitgliedern in den Kanaldörfern ausgearbeitete Dorfentwicklungsplan wird genehmigt und als Grundlage für die Umsetzung der darin festgelegten Projekte in den nächsten Jahren verwendet.

**TOP 11.2 Bebauungsplan Nr. 241 in Altenoythe "In der neuen Kämpe" mit örtlichen Bauvorschriften;
Abwägung der Stellungnahmen, Satzungsbeschluss
Vorlage: BV/015/2022**

Fachbereichsleiter Sandmann erläutert die Beschlussvorlage anhand von Kartenmaterial.

Ratsfrau van de Lageweg lobt die gelungenen Planungen. Das Ergebnis zeigt sich anhand der Festsetzungen unter Berücksichtigung der vorhandenen Wallhecken. Nun werden die Grünflächen erhalten und es muss mit viel Mühen wieder aufgeforstet werden. Es ist eine schöne Umgebung für unsere Familien. Es wird der Umweltschutz eingehalten. Es wird ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Auf Schotter-gärten wird verzichtet und jeder Bürger muss dazu beitragen. Sie freut sich, dass diese Änderungen in den Bebauungsplänen berücksichtigt werden.

Ratsherr Baran möchte diese Änderungsaufgaben schriftlich im Protokoll verankert sehen, damit es zur keiner weiteren Diskussion führt. |

Einstimmig fasst der Rat folgenden Beschluss:

1. Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung sowie der Beteiligung der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange eingegangenen Stellungnahmen werden entsprechend den in der Anlage aufgeführten Abwägungsvorschlägen entschieden. Die Abwägungsüberlegungen macht sich der Rat zu Eigen.
2. Gemäß der §§ 2 Abs. 1 und 10 des Baugesetzbuches (BauGB) sowie des § 58 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) wird der Bebauungsplan Nr. 241 „In der Neuen Kämpe“ mit örtlichen Bauvorschriften in der vorliegenden Form als Satzung beschlossen. Ebenfalls wird die Begründung in der vorliegenden Fassung beschlossen.

**TOP 11.3 Bebauungsplan Nr. 237 in Neumarkhausen "Südlich Hermannsweg" mit örtlichen Bauvorschriften;
Abwägung der Stellungnahmen, Satzungsbeschluss
Vorlage: BV/016/2022**

Fachbereichsleiter Sandmann erklärt, dass bei diesem Bebauungsplan auch die Änderungen eingearbeitet wurden. Er erläutert die Beschlussvorlage.

Ratsfrau Geuter teilt mit, dass ein harter, steiniger Weg hinter den Ratsmitgliedern liegt, sie ist sehr dankbar für die Umsetzung. Allerdings werden noch weitere Hürden überwunden werden müssen.

Ratsfrau Buhr weist daraufhin, dass auch hier die Änderungen in den Beschluss eingearbeitet werden sollen.

Der Rat beschließt einstimmig wie folgt:

1. Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung sowie der Beteiligung der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange eingegangenen Stellungnahmen werden entsprechend den in der Anlage aufgeführten Abwägungsvorschlägen entschieden. Die Abwägungsüberlegungen macht sich der Rat zu Eigen.
2. Gemäß der §§ 2 Abs. 1 und 10 des Baugesetzbuches (BauGB) sowie des § 58 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) wird der Bebauungsplan Nr. 237 „Südlich Hermannsweg“ mit örtlichen Bauvorschriften in der vorliegenden Form als Satzung beschlossen. Ebenfalls wird die Begründung in der vorliegenden Fassung beschlossen.

**TOP 11.4 Bebauungsplan Nr. 198 in Thülsfelde "Campingplatz Seeblickstraße", 1. Änderung;
Abwägung der Stellungnahmen, Satzungsbeschluss
Vorlage: BV/017/2022**

Der Rat beschließt einstimmig wie folgt:

1. Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung sowie der Beteiligung der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange eingegangenen Stellungnahmen werden entsprechend den in der Anlage aufgeführten Abwägungsvorschlägen entschieden. Die Abwägungsüberlegungen macht sich der Rat zu Eigen.
2. Gemäß der §§ 2 Abs. 1 und 10 des Baugesetzbuches (BauGB) sowie des § 58 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) wird der Bebauungsplan Nr. 198 „Campingplatz Seeblickstraße“ in Thülsfelde, 1. Änderung, in der vorliegenden Form als Satzung beschlossen. Ebenfalls wird die Begründung in der vorliegenden Fassung beschlossen.

**TOP 11.5 Friesoyther Baulückenkataster
Vorlage: BV/024/2022**

Fachbereichsleiter Sandmann erklärt, dass ständig neue Baugebiete ausgewiesen werden müssen und der Bedarf sehr groß ist. Allerdings zeigt er anhand einer Kartenpräsentation die Flächen im Stadtgebiet auf, die sofort bebaubar wären. Dieses Konzept soll die Eigentümer in Bewegung bringen und sensibilisieren. Sie sollen zum Nachdenken angeregt werden, selbst zu bauen oder die Flächen frei zu geben.

Ratsfrau van de Lageweg merkt an, dass die Eigentümer angeschrieben werden sollten, damit sie sich zu den Sachverhalt äußern können. Wir sollten mit dem Grund und Boden sparsam umgehen. Wir müssen eine gewisse Transparenz von Stadtverwaltung sowie vom Stadtrat aufzeigen. Alle müssen dazu beitragen und sind hier angesprochen. Die Eigentümer müssen nicht nur mit Worte handeln, sondern jetzt müssen eigene Taten folgen. Es sind viele Flächen gekennzeichnet, die in der Zukunft zur Verfügung stehen.

Einstimmig fasst der Rat folgenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, das Projekt „Friesoyther Baulückenkataster“ wie vorgestellt umzusetzen.

TOP 12 Vorlagen aus dem Ausschuss Straßen, Wege, Kanalisation, Digitalisierung

**TOP 12.1 Erschließung des Bebauungsplangebietes Nr. 238 "Schlattbohm" in Friesoythe
Vorlage: BV/030/2022**

Fachbereichsleiter Sandmann erläutert anhand von Kartenmaterial den weiteren Ablauf. Das Bauamt sei mit den Eigentümer in Gesprächen und die Thüler Straße soll als Sackgasse erschlossen werden.

Der Rat beschließt einstimmig wie folgt:

Die von dem Ingenieurbüro Wessels & Grünefeld aus Garrel erstellte Entwurfsplanung für die Erschließung des Bebauungsplangebietes Nr. 238 „Schlattbohm“ wird hiermit beschlossen. Sie bildet die Grundlage für den erforderlichen Erschließungsvertrag.

**TOP 12.2 Erschließung des Bebauungsplangebietes Nr. 241 "In der neuen Kämpe" in Altenoythe
Vorlage: BV/031/2022**

Auf Nachfrage der stellvertretenden Ratsvorsitzenden Preuth gibt es zu diesem Tagesordnungspunkt keine Fragen.

In Abwesenheit des Ratsherrn Kramer fasst der Rat einstimmig folgenden Beschluss:

Die Ausbauplanung der Erschließungsmaßnahme „In der neuen Kämpfe“ im Geltungsbereich des Baubauungsplangebietes Nr. 241 in Altenoythe wird hiermit beschlossen.

Die Leistungen zum Teilausbau (Baustraße) für das Bebauungsplangebiet Nr. 241 „In der neuen Kämpfe“ sind nach erfolgter Beratung in den Ratsgremien öffentlich auszuschreiben und zur Vergabe erneut vorzulegen.

**TOP 12.3 Erschließung des Bebauungsplangebietes Nr. 210 A "Hinter der Burgwiese" in Friesoythe
Vorlage: BV/032/2022**

Der Rat beschließt einstimmig wie folgt:

Die von dem Ingenieurbüro Wessels & Grünefeld aus Garrel erstellte Konzeptplanung bezüglich der Gestaltung des Wendehammers für das Bebauungsplangebiet Nr. 210 A „Hinter der Burgwiese II“ wird hiermit beschlossen. Sie bildet die Grundlage für den erforderlichen Erschließungsvertrag zwischen der Stadt Friesoythe und der Südkamp Bau GmbH & Co.KG.

**TOP 12.4 Vorstellung der Ausbauplanung für den Ausbau der "Schückingstraße" im Bebauungsplangebiet Nr. 85 "Blankenpohl"
Vorlage: BV/033/2022**

Fachbereichsleiter Sandmann erläutert den Ablauf dieser Baumaßnahme. Die Anliegerversammlung wurde im Januar durchgeführt und die Ausbauplanungen sowie die Kosten vorgestellt. 90 % der Erschließungsbeiträge müssen von den Anlieger getragen werden. Die Stadt hat den Anliegern ein Angebot zur Vereinbarung eines Ablösevertrages unterbreitet.

Einstimmig beschließt der Rat wie folgt:

Die vorgestellte Planung zum Endausbau der Schückingstraße im Bebauungsplangebiet Nr. 85 „Blankenpohl“ wird beschlossen. Die Verwaltung wird beauftragt, die o. g. Maßnahme öffentlich auszuschreiben.

**TOP 12.5 Vorstellung der Ausbauplanung für den Ausbau der Schützenstraße im Bebauungsplangebiet Nr. 85 "Blankenpohl" in Gehlenberg
Vorlage: BV/034/2022**

Fachbereichsleiter Sandmann erklärt, dass die Vorstellungen zur Ausbauplanung sowie die Kosten auf der Anliegerversammlung vorgestellt wurden. Die Anlieger tragen in diesem Fall 60% der Beiträge. Jetzt ist man zum Ergebnis kommen, dass die Schückingstraße analog zur Schützenstraße gleichzeitig ausgebaut werden soll.

Der Rat beschließt einstimmig wie folgt:

Die vorgestellte Planung zum Ausbau der Schützenstraße im Bebauungsplangebiet Nr. 85 „Blankenpohl“ wird beschlossen. Die Verwaltung wird beauftragt, die o. g. Maßnahme öffentlich auszuschreiben.

**TOP 12.6 Widmung von Straßen, Wegen und Plätzen im Bereich der Stadt Friesoythe
Vorlage: BV/037/2022**

Stellvertretende Vorsitzende Preuth erläutert, dass im Beschluss unter Wangerooger Straße das Flurstück 181 zu entfernen ist, da es sich um eine private Erschließungsstraße handelt.

Die Ratsmitglieder beschließt einstimmig wie folgt:

Das Straßenareal der Gemeindestraßen

- Ahornweg, gelegen
Gemarkung Friesoythe, Flur 17, Flurstück 193/7
- Borkumer Straße, gelegen
Gemarkung Friesoythe, Flur 50, Flurstücke 155/19, 169/3, teilw. 171/15, 153/20
- Kiefernweg, gelegen
Gemarkung Friesoythe, Flur 17, Flurstücke 258/200, 202/32, 203/23 und 203/22
- Langeooger Straße, gelegen
Gemarkung Friesoythe, Flur 50, Flurstück 155/30, 155/27 und 153/21
- Schückingstraße, gelegen
Gemarkung Gehlenberg, Flur 3, Flurstücke 423/15, 427/18 und 427,24
- Schützenstraße, gelegen
Gemarkung Gehlenberg, Flur 3, Flurstück 520/2
- Spiekerooger Straße, gelegen
Gemarkung Friesoythe, Flur 50, Flurstücke 171/23, 170/3 und 170/4
- Wangerooger Straße, gelegen
Gemarkung Friesoythe, Flur 50, Flurstücke 182/15, 180, 171/4 und 174

wird mit sofortiger Wirkung gemäß § 6 des Niedersächsischen Straßengesetzes dem öffentlichen Verkehr gewidmet. Bei dem Straßenareal handelt es sich jeweils um eine Ortsstraße gemäß § 47 Abs. 1 des NStrG. Für die in den Übersichtskarten gekennzeichneten Teilflächen ist die Benutzung auf „Fuß- und Radweg“ beschränkt.

TOP 12.7 Vergabe neuer Straßenbezeichnungen in der Stadt Friesoythe
Vorlage: BV/029/2022

Einstimmig fasst der Rat folgenden Beschluss:

1. Die in dem Bebauungsplan Nr. 238 „Schlattbohm“ der Stadt Friesoythe vorgesehene und in dem anliegenden Lageplan dargestellte Planstraße A erhält die Straßenbezeichnung „Schlattbohm“.
2. Die im Ortsteil Schwaneburgermoor gelegene und in dem anliegenden Lageplan dargestellte Planstraße B erhält die Straßenbezeichnung „Friedhofsweg“.
3. Die in dem Bebauungsplan Nr. 210 „Hinter der Burgwiese“ der Stadt Friesoythe vorgesehene und in dem anliegenden Lageplan dargestellte Planstraße C erhält die Straßenbezeichnung „Baltrumer Straße“.
4. Die in dem Bebauungsplan Nr. 241 „In der Neuen Kämpe“ der Stadt Friesoythe vorgesehene und in dem anliegenden Lageplan dargestellte Planstraße D erhält die Straßenbezeichnung „Meyers Kamp“.

TOP 13 Durchführung des Sozialgesetzbuches XII, Asylbewerberleistungsgesetz, Bildungspaket, Wohngeldgesetz - Heranziehungsvereinbarungen mit dem Landkreis Cloppenburg
Vorlage: BV/344/2021

Der Tagesordnungspunkt wurde aufgrund der geänderten Tagesordnung abgesetzt.

Beschlussvorlage:

Mit dem Landkreis Cloppenburg werden die Heranziehungsvereinbarungen zur Durchführung des Sozialgesetzbuches Zwölftes Buch (SGB XII), des Asylbewerberleistungsgesetzes, des Bildungspaketes sowie des Wohngeldgesetzes in den in der Anlage beigefügten Fassungen abgeschlossen.

**TOP 14 Einräumung eines Erbbaurechtes zugunsten des Schützenverein Neuvrees e.V.
Vorlage: BV/010/2022**

Fachbereichsleiter Sandmann erläutert, dass im Rahmen der Sozialen Dorfentwicklung Friesoythe Süd – Neuvrees der Schützenverein Neuvrees e. V. die Renovierung des Schießstandes bzw. den Umbau auf eine digitale Schießanlage plant. Voraussetzung für die Inanspruchnahme von Fördermitteln ist der Nachweis eines langfristigen Nutzungsrechtes. Dies erfolgt durch ein Erbbaurecht. Danach können die Fördermittel akquiriert werden.

Einstimmig beschließt der Rat wie folgt:

Dem Schützenverein Neuvrees e.V. wird für eine noch festzulegende Teilfläche des Grundstückes Gemarkung Neuvrees, Flur 20, Flurstück 1, soweit dies erforderlich ist, ein Erbbaurecht von 30 Jahren erteilt.

Ein Erbbauzins wird nicht erhoben. Die Kosten der Beurkundung des Erbbaurechtes sowie evtl. anfallende Vermessungskosten trägt die Stadt Friesoythe.

**TOP 15 Einräumung eines Erbbaurechtes zugunsten des Vereins "Ollenaite Dörpshus e.V."
Vorlage: BV/021/2022**

Fachbereichsleiter Sandmann führt aus, dass der Verein „Ollenaite Dörpshus e. V.“ für die Planungssicherheit das Erbbaurecht benötigt. Die Grundstücksteilung ist erforderlich, hier ist man mit den beteiligten Personen im Gespräch.

Der Rat beschließt wie folgt:

Dem Verein "Ollenaite Dörpshus e.V." wird für eine noch festzulegende Teilfläche des Grundstückes Gemarkung Altenoythe, Flur 12, Flurstück 299/40, soweit dies erforderlich ist, ein Erbbaurecht von 30 Jahren erteilt.

Der Stadt Friesoythe erhält das Recht, die auf dem Dach vorhandene PV-Anlage weiter zu betreiben.

Ein Erbbauzins wird nicht erhoben. Die Kosten der Beurkundung des Erbbaurechtes sowie evtl. anfallende Vermessungskosten trägt die Stadt Friesoythe.

**TOP 16 Festsetzung der Abwassergebühr für die zentrale Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung
Vorlage: BV/063/2022**

Ratsfrau Geuter erklärt, dass die Gebühren nicht erhöht werden, sondern bei den bisherigen Stand bleiben. Die Bürgerinnen und Bürger rechnen mit höheren Gebühren und freuen sich deshalb umso mehr.

Bürgermeister Stratmann führt aus, dass sich die Stadt immer weiter vergrößert und deshalb muss man einen neuen Zukunftsweg gehen. Bei diesen Überlegungen muss das c-Port Gelände mit in den Überlegungen fließen. Wie geht es weiter? Im Saterland wird es in die Kläranlage in Scharrel abgeführt. Eine weitere Kläranlage muss gebaut werden, aber der Standort wird noch gesucht. Zum anderen muss man sich auf den Weg machen die Wiedernutzung von Schinken Einhaus zu klären.

Einstimmig beschließt der Rat wie folgt:

1. Der vom Büro Schneider und Zajontz, Heilbronn, erstellten Gebührenkalkulation für die zentrale öffentliche Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung des Jahres 2022 (Stand: Februar 2022) in der Stadt Friesoythe wird zugestimmt.
2. Die Gebührensätze werden für das Jahr 2022 unverändert wie folgt festgelegt:

Niederschlagswasserbeseitigung	0,24 €/m ²
Schmutzwasserbeseitigung	2,83 €/m ³ .

TOP 17 Bericht der Vertreter der Stadt aus den Aufsichtsgremien der städtischen Beteiligungsgesellschaften, aus Verbänden und Organisationen

Stellvertretende Ratsvorsitzende Preuth erläutert, dass die Vertreter aus den Aufsichtsgremien der städtischen Beteiligungsgesellschaften aus Verbänden und Organisationen einzeln aufgerufen werden. Da nicht alle Verbände eine Freigabe erteilt haben, bittet sie um keine zusätzlichen Meldungen.

Wirtschaftsbetriebe Stadt Friesoythe GmbH

Frau Hamjediers teilt mit, dass der Aufsichtsrat eine Sitzung am 30.März geplant hat.

Zweckverband IIK und der c-port Hafen-Besitz GmbH

Bürgermeister Stratmann informiert, dass sich die Gesellschafterversammlung in regelmäßigen Abständen trifft. Hier sei man auf einen guten Weg neue Ansiedlungen zu schaffen. Die Stromversorgung ist das wichtigste Thema im c-Port, wenn wir den Zukunftsweg Technologie gehen wollen.

„Ring der europäischen Schmiedestädte“

Ratsherr Opilski informiert, dass die Einladung für das nächste Treffen im September eingetroffen sei. Es gäbe noch keine konkreten Tagesordnungspunkte.

Gremien des Nds. Städte- und Gemeindebundes

Ratsherr Meyer erklärt, dass die konstituierende Mitgliederversammlung stattgefunden hat und der Wirtschaftsplan 2022 vorgestellt wurde.

Förderverein St. Marien

Ratsherr Hespe informiert, dass der Förderverein ein tragbares Ultraschallgerät für das St. Marien Hospital Friesoythe angeschafft hat. Die größte Sorge ist das Schwinden der Mitgliederzahlen. Der Jahresbeitrag beträgt 12 €.

TOP 18 Anträge und Anfragen aus der Mitte des Rates

Ratsherr Stratmann erkundigt sich nach der Parkplatzsituation beim Aquaferrum. Bei schlechtem Wetter ist sehr ungünstig zu parken, daher sollte man Rasengittersteine verlegen.

Bürgermeister Stratmann erklärt, dass diese unsägliche Situation schon aus der vorherigen Verwaltungsspitze rührt. Im Jahr 2028 läuft der Vertrag aus, allerdings kann zurzeit nicht parkt werden. Das Recht ist auf der Seite des Pächters.

Ratsherr Opilski regt an, dass der Vertrag gekündigt werden sollte, somit könne man den Platz neu gestalten. Die Situation ist bei Regenwetter sehr unglücklich.

Erste Stadträtin Hamjediers erläutert, dass das eine Sache der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Friesoythe sei. Die Parkplätze sollen verbessert werden. Der Vertrag kann seitens der Stadtverwaltung nicht gekündigt werden, da es sich um einen Ratsbeschluss handelt. Die Aufhebung der Sperrung der Parkplätze sei seitens der Stadt Friesoythe nicht möglich.

Ratsherr Opilski fragt nach, ob und wo die 70 Flüchtlinge untergebracht worden sind. Wo kann man sich bei Meldung des Wohnraumes oder Sachspenden melden?

Fachbereichsleiter Vahl erklärt, dass alles im Sozialamt zusammen läuft und gebündelt wird. Bereichsleiterin Frau Langen ist zuständig.

Erste Stadträtin Hamjediers informiert, dass man sich unter die E-Mail Adresse buergieranfragen@friesoythe.de melden kann und diese werden an das Sozialamt weitergemeldet.

Ratsfrau Buhr gibt den Hinweis, dass man die sozialen Medien für die Wohnungssuche sowie für Spenden nutzen sollte.

Bürgermeister Stratmann teilt mit, dass der Aufruf für Wohnraum seitens des Landkreises Cloppenburg gemacht wurde. Hier kommen alle Meldungen zusammen und werden weiterbearbeitet. Die Zahl der flüchtenden Menschen wird im Gegensatz zu 2015/2016 wesentlich höher liegen. Es gibt sehr viele positive Meldungen. Ein Hausbesitzer hat seinen Hausverkauf gestoppt und dieses für Flüchtlinge zur Verfügung gestellt. Die Partnerstadt Swiebodzin ist angesprochen und eine Liste von den benötigten Gütern angefordert worden. Im Moment haben wir Geld- sowie Sachspenden in Höhe von 150.000 € vorliegen.

Erste Stadträtin Hamjediers informiert darüber, dass es zwei interfraktionelle Sitzungen geplant sind. Zum Thema Baurecht und Windenergie findet die Veranstaltung am 01.04.2022 ab 15.00 Uhr, im Kulturzentrum Alte Wassermühle, statt. Die Leitung hat Fachbereichsleiter Sandmann und evtl. kommt das Planungsbüro dazu.

Zum Thema Kommunalrecht findet die Veranstaltung am 02.04.2022 ab 09.00 Uhr im Forum am Hansaplatz, statt. Die Leitung hat Fachbereichsleiter Wolf.

Bürgermeister Stratmann ruft zum Friedensgang am Sonntag, 13.03.2022, um 19.15 Uhr auf. Alle Ratsmitglieder sowie deren Familien sind herzlich eingeladen. Der Marsch beginnt am Ehrenmal.

TOP 19 Einwohnerfragestunde

Hierzu gibt es keine Wortmeldungen.

Der öffentliche Teil endet um 19:40 Uhr. Ratsherr Niehoff verlässt die Sitzung.

Sven Stratmann
Bürgermeister

Petra Oltmann
Protokollführerin